

Helmke, Andreas; Helmke, Tuyet; Schrader, Friedrich-Wilhelm; Wagner, Wolfgang; Nold, Günter; Schröder, Konrad

Soziodemografische und fachdidaktisch relevante Merkmale von Englischlehrpersonen

DESI-Konsortium [Hrsg.]: Unterricht und Kompetenzerwerb in Deutsch und Englisch. Ergebnisse der DESI-Studie. Weinheim u.a. : Beltz 2008, S. 364-370



Quellenangabe/ Reference:

Helmke, Andreas; Helmke, Tuyet; Schrader, Friedrich-Wilhelm; Wagner, Wolfgang; Nold, Günter; Schröder, Konrad: Soziodemografische und fachdidaktisch relevante Merkmale von Englischlehrpersonen - In: DESI-Konsortium [Hrsg.]: Unterricht und Kompetenzerwerb in Deutsch und Englisch. Ergebnisse der DESI-Studie. Weinheim u.a. : Beltz 2008, S. 364-370 - URN: urn:nbn:de:0111-opus-35229 - DOI: 10.25656/01:3522

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-opus-35229>

<https://doi.org/10.25656/01:3522>

in Kooperation mit / in cooperation with:

BELTZ

<http://www.beltz.de>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipt.de
Internet: www.pedocs.de

DESI-Konsortium (Hrsg.)

Unterricht und Kompetenzerwerb in Deutsch und Englisch

Ergebnisse der DESI-Studie

Beltz Verlag · Weinheim und Basel

Diese Studie wurde im Auftrag der Kultusministerkonferenz erstellt.
Für die Richtigkeit der Ergebnisse der Studie tragen die Herausgeber
die Verantwortung.

Herausgeber:

Eckhard Klieme (Sprecher des DESI-Konsortiums), Wolfgang Eichler,
Andreas Helmke, Rainer H. Lehmann, Günter Nold, Hans-Günter Rolff,
Konrad Schröder, Günther Thomé und Heiner Willenberg.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen
bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.
Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen
ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk
eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen
und sonstigen Bildungseinrichtungen.

© 2008 Beltz Verlag · Weinheim und Basel
www.beltz.de

Herstellung: Klaus Kaltenberg

Satz: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung

Druck: Druck Partner Rübelmann, Hemsbach

Printed in Germany

ISBN 978-3-407-25491-7

Inhaltsverzeichnis

Konzeption der Studie

Eckhard Klieme

1	Systemmonitoring für den Sprachunterricht.....	1
---	--	---

Bärbel Beck / Svenja Bundt / Jens Gomolka

2	Ziele und Anlage der DESI-Studie	11
---	--	----

Thamar Dubberke / Birgit Harks

2.5	Zur curricularen Validität der DESI-Aufgaben: Ergebnisse eines Expertenratings.....	26
-----	--	----

Johannes Hartig / Nina Jude / Wolfgang Wagner

3	Methodische Grundlagen der Messung und Erklärung sprachlicher Kompetenzen	34
---	--	----

Hans-Günter Rolff / Jan von der Gathen

4	Rückmeldungen an Lehrkräfte und Rezeption.....	55
---	--	----

Leistungsverteilungen im Deutschen und Englischen

Steffen Gailberger / Heiner Willenberg

5	Leseverstehen Deutsch	60
---	-----------------------------	----

Heiner Willenberg

6	Wortschatz Deutsch	72
---	--------------------------	----

Michael Krelle / Heiner Willenberg

7	Argumentation Deutsch	81
---	-----------------------------	----

Astrid Neumann / Rainer H. Lehmann

8	Schreiben Deutsch.....	89
---	------------------------	----

Günther Thomé / Wolfgang Eichler

9	Rechtschreiben Deutsch.....	104
---	-----------------------------	-----

Wolfgang Eichler

10	Sprachbewusstheit Deutsch	112
----	---------------------------------	-----

Günter Nold / Henning Rossa

11	Hörverstehen Englisch.....	120
----	----------------------------	-----

Günter Nold / Henning Rossa / Kyriaki Chatzivassiliadou

12	Leseverstehen Englisch.....	130
----	-----------------------------	-----

	<i>Claudia Harsch / Konrad Schröder / Astrid Neumann</i>	
13	Schreiben Englisch	139
	<i>Claudia Harsch / Konrad Schröder</i>	
14	Textrekonstruktion Englisch	149
	<i>Günter Nold / Henning Rossa</i>	
15	Sprachbewusstheit Englisch	157
	<i>Günter Nold / Henning Rossa</i>	
16	Sprechen Englisch	170
	<i>Hermann-Günter Hesse / Kerstin Göbel / Nina Jude</i>	
17	Interkulturelle Kompetenz	180

Individuelle und familiale Bedingungsfaktoren sprachlicher Kompetenzen

	<i>Nina Jude / Eckhard Klieme / Wolfgang Eichler / Rainer H. Lehmann / Günter Nold / Konrad Schröder / Günther Thomé / Heiner Willenberg</i>	
18	Strukturen sprachlicher Kompetenzen	191
	<i>Johannes Hartig / Nina Jude</i>	
19	Sprachkompetenzen von Mädchen und Jungen	202
	<i>Hermann-Günter Hesse / Kerstin Göbel / Johannes Hartig</i>	
20	Sprachliche Kompetenzen von mehrsprachigen Jugendlichen und Jugendlichen nicht-deutscher Erstsprache	208
	<i>Wolfgang Wagner / Andreas Helmke / Friedrich-Wilhelm Schrader / Wolfgang Eichler / Günther Thomé / Heiner Willenberg</i>	
21	Selbstkonzept und Motivation im Fach Deutsch	231
	<i>Andreas Helmke / Friedrich-Wilhelm Schrader / Wolfgang Wagner / Günter Nold / Konrad Schröder</i>	
22	Selbstkonzept, Motivation und Englischleistung	244
	<i>Friedrich-Wilhelm Schrader / Andreas Helmke / Wolfgang Wagner / Wolfgang Eichler / Günther Thomé / Heiner Willenberg</i>	
23	Lernstrategien im Fach Deutsch	258
	<i>Friedrich-Wilhelm Schrader / Andreas Helmke / Wolfgang Wagner / Günter Nold / Konrad Schröder</i>	
24	Lernstrategien im Fach Englisch	270
	<i>Hans-Günter Rolf / Michael Leucht / Ernst Rösner</i>	
25	Sozialer und familialer Hintergrund	283

Unterricht und Lehrerkompetenzen

	<i>Andreas Helmke / Eckhard Klieme</i>	
26	Unterricht und Entwicklung sprachlicher Kompetenzen.....	301
	<i>Holger Ehlers / Nina Jude / Eckhard Klieme / Andreas Helmke / Wolfgang Eichler / Heiner Willenberg</i>	
27	Soziodemografische und fachdidaktisch relevante Merkmale von Deutsch-Lehrpersonen.....	313
	<i>Eckhard Klieme / Nina Jude / Dominique Rauch / Holger Ehlers / Andreas Helmke / Wolfgang Eichler / Günther Thomé / Heiner Willenberg</i>	
28	Alltagspraxis, Qualität und Wirksamkeit des Deutschunterrichts	319
	<i>Tuyet Helmke / Andreas Helmke / Friedrich-Wilhelm Schrader / Wolfgang Wagner / Günter Nold / Konrad Schröder</i>	
29	Die Videostudie des Englischunterrichts.....	345
	<i>Andreas Helmke / Tuyet Helmke / Friedrich-Wilhelm Schrader / Wolfgang Wagner / Günter Nold / Konrad Schröder</i>	
30	Soziodemografische und fachdidaktisch relevante Merkmale von Englischlehrpersonen.....	364
	<i>Andreas Helmke / Tuyet Helmke / Friedrich-Wilhelm Schrader / Wolfgang Wagner / Günter Nold / Konrad Schröder</i>	
31	Alltagspraxis des Englischunterrichts	371
	<i>Andreas Helmke / Tuyet Helmke / Friedrich-Wilhelm Schrader / Wolfgang Wagner / Eckhard Klieme / Günter Nold / Konrad Schröder</i>	
32	Wirksamkeit des Englischunterrichts	382
	<i>Kerstin Göbel / Hermann-Günter Hesse</i>	
33	Vermittlung interkultureller Kompetenzen im Englischunterricht	398

Institutionelle Bedingungsfaktoren sprachlicher Kompetenzen

	<i>Brigitte Steinert / Johannes Hartig / Eckhard Klieme</i>	
34	Institutionelle Bedingungen der Sprachkompetenzen.....	411
	<i>Günter Nold / Johannes Hartig / Silke Hinz / Henning Rossa</i>	
35	Klassen mit bilinguaem Sachfachunterricht: Englisch als Arbeitssprache	451
	Die Autorinnen und Autoren.....	458

Andreas Helmke / Tuyet Helmke / Friedrich-Wilhelm Schrader /
Wolfgang Wagner / Günter Nold / Konrad Schröder

30 Soziodemografische und fachdidaktisch relevante Merkmale von Englischlehrpersonen

In diesem Kapitel geht es – anknüpfend an das im Kapitel 26 dargestellte Angebots-Nutzungs-Modell der Wirkungsweise des Unterrichts – um Merkmale von Lehrpersonen, die als Bedingungen unterrichtlichen Handelns gelten können und daher in der Wirkungskette noch vor der Qualität und Quantität des Unterrichts anzusiedeln sind. Neben ausgewählten soziodemografischen und berufsbiographischen Merkmalen sind dies Ausbildung, Fortbildung, Aspekte der fachdidaktischen, sprachlichen und pädagogischen Expertise sowie die Orientierung in Richtung englischsprachiges Ausland. Aus Platzgründen müssen wir uns auf eine Auswahl der bei DESI insgesamt erfassten Merkmale von Lehrpersonen beschränken. Es geht im Folgenden ausschließlich um die *Beschreibung* der genannten Personmerkmale. *Zusammenhänge* zwischen den Lehrermerkmalen und dem Leistungsniveau der Schülerinnen und Schüler sind dann Gegenstand des Kapitels 32 zur Wirksamkeit von Person- und Unterrichtsmerkmalen.

30.1 Stichprobenbeschreibung

An der Befragung nahmen zu Beginn der neunten Jahrgangsstufe 366 und am Ende 328 Englisch-Lehrkräfte teil¹. Legt man die Beteiligung am Ende der neunten Jahrgangsstufe zugrunde, dann lässt sich die Zusammensetzung der Stichprobe (in Prozent der befragten Lehrpersonen) wie folgt beschreiben:

- *Schulart*: Hauptschule (53 Klassen, 16%), Realschule (89 Klassen, 27%), Gymnasium (137 Klassen, 42%), Integrierte Gesamtschule (15 Klassen, 5%) sowie Schulen mit mehreren Bildungsgängen (34 Klassen, 10%, davon 10 im Bildungsgang Hauptschule und 24 im mittleren Bildungsgang).
- *Geschlecht*: 68% Frauen, 32% Männer.
- *Alter*: bis 31 J. (7%), 31-35 J. (12%), 36-40 J. (11%), 41-45 J. (13%), 46-50 J. (17%), 51-55 J. (26%), 56-60 J. (10%) und über 60 J. (6%).
- *Beschäftigungsstatus*: Vollzeit (68%), Teilzeit (32%).

Für alle inhaltlichen Aussagen über Merkmale von Lehrpersonen ist zweierlei zu beachten: (1) Bei den im Folgenden berichteten Ergebnissen handelt es sich stets um *gewichtete Daten*, so dass die getroffenen Aussagen auf Englischunterricht in der

¹ Die Angaben beziehen sich auf die in DESI erhobenen 388 Klassen, bei denen alle Schülerinnen und Schüler der jeweiligen Klasse von derselben Englischlehrkraft unterrichtet werden. Nur diese Klassen werden bei den Analysen berücksichtigt.

neunten Jahrgangsstufe an deutschen Schulen verallgemeinerbar sind. (2) Aufgrund der hier zugrunde liegenden Gewichtungszurordnung auf Schülerebene handelt es sich bei den Prozentangaben genau genommen nicht um Aussagen über den Prozentanteil der Lehrpersonen, sondern um Aussagen über den Prozentanteil an Schülern, die von entsprechenden Lehrpersonen in den unterschiedlichen Bildungsgängen unterrichtet werden.

30.2 Ausbildung

Die Frage nach einer professionalisierenden Ausbildung der fremdsprachlichen Lehrerschaft ist seit langem ein strittiges Thema. Der Bereich ist in zahlreichen Publikationen, vor allem aus den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts (Mainusch u.a. 1976; Schröder/Walter 1973, 1979) und aus jüngster Zeit (Schröder 1992, 2000) umfassend dokumentiert. Welche Rolle spielt die Art der Ausbildung für die Tätigkeit als Englischlehrkraft? Hier wurde zweistufig differenziert (vgl. Tabelle 30.1):

- (a) ob dieses Fach studiert wurde oder nicht,
- (b) falls ja: ob Englisch als Haupt- oder Neben- bzw. Erweiterungsfach studiert wurde; falls nein: welche Art der Qualifikation dann zugrunde liegt.

Tabelle 30.1: Ausbildung nach Bildungsgang (Angaben in Prozent).

Bildungsgang	Englisch-Studium			
	ja		nein	
HS	71.6		28.4	
RS	90.0		10.0	
IGS	100.0		0.0	
GY	98.0		2.0	
	Hauptfach	Nebenfach ^A	Nachqualifikation	Schnellkurs, Lehrgang, Umschulung
HS	77.8	22.1	19.5	80.5
RS	89.0	11.0	53.4	46.6
IGS	81.3	18.7	-	-
GY	93.6	6.4	91.0	8.9

Anmerkungen: ^Aoder Erweiterungsfach, Umschulungsfach.

Bildungsgangunterschiede bezüglich der Frage, ob Englisch überhaupt studiert wurde, zeigen sich erwartungsgemäß vor allem zwischen Gymnasium (Englischstudium bei 98%) und Hauptschule (knapp 72%)².

2 Chi²-Test für Bildungsgangunterschiede: $p < .001$; Hauptschule vs. Realschule bzw. Gymnasium: jeweils $p < .001$; Realschule vs. Gymnasium: $p < .01$.

30.3 Fortbildung

Wie häufig bilden sich Englischlehrkräfte fort? Die Frage bezog sich nicht auf irgendwelche Fortbildungen, sondern nur auf solche, die unmittelbar mit dem Englischunterricht zu tun haben, wie z.B. Grundsatzfragen zur Fachdidaktik oder Fragestellungen zur Unterrichtsmethodik. Die Ergebnisse zeigen, dass die Mehrheit der Englischlehrkräfte im laufenden Schuljahr an einschlägigen Fortbildungen teilgenommen hat (HS: 42%, RS: 60%, IGS: 75% und GY: 60%). Dies kann als Beleg dafür angesehen werden, dass die Mehrheit der Englischlehrkräfte den Erwartungen an eine regelmäßige Weiterbildung zu entsprechen versucht.

30.4 Orientierung am englischsprachigen Ausland

Bei der Professionalisierung von Fremdsprachenlehrkräften nimmt die Orientierung am englischsprachigen Ausland eine zentrale Stellung ein. Es gibt dazu eine Reihe empirischer Untersuchungen (vgl. z.B. Ehrenreich 2004). Im Rahmen des DESI-Projektes wurden folgende Aspekte mittels des Lehrerfragebogens untersucht:

- Häufigkeit und Dauer eigener Reisen ins englischsprachige Ausland,
- Kontakte ins englischsprachige Ausland: persönlich, telefonisch, brieflich, per Email; Einschätzung der Relevanz von Kontakten für den Unterricht.

Die überwiegende Mehrheit aller Lehrpersonen hält Kontakte ins englischsprachige Ausland für wichtig (55%) oder sogar für unabdingbar (37%). Da es in Deutschland bisher keine repräsentativen empirischen Untersuchungen zum Auslandsaufenthalt und zur Orientierung von Englischlehrpersonen am englischsprachigen Ausland gibt, berichten wir die diesbezüglichen Ergebnisse im Detail (vgl. Abbildung 30.1)³.

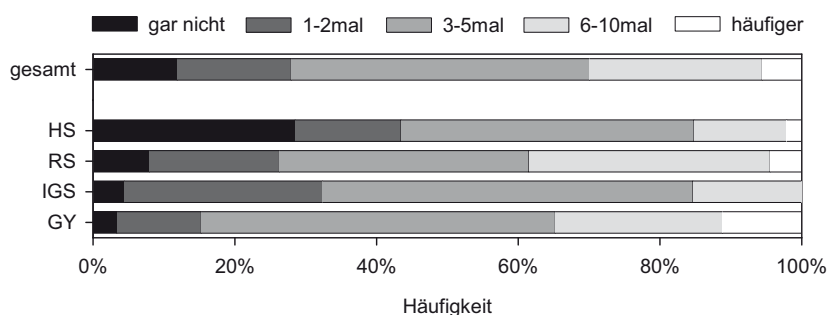


Abbildung 30.1: Häufigkeit von Aufenthalten im englischsprachigen Ausland innerhalb der letzten 10 Jahre.

Sie machen deutlich, dass insgesamt gesehen eine große Mehrheit der Englischlehrkräfte (88%) im letzten Jahrzehnt zumindestens 1-2 mal im englischsprachigen Ausland gewesen ist, einige sogar wesentlich häufiger. Bildungsgangunterschiede (mittels Varianzanalyse festgestellt, $p < .01$) finden sich insbesondere zwischen Hauptschule und Gymnasium ($p < .001$). Als Dauer des längsten Auslandsaufenthaltes

3 Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurden die offen erfassten Antworten zusammengefasst.

gibt die überwiegende Mehrheit (82%) der Lehrkräfte mit mehr als zehn Jahren Berufserfahrung einen Zeitraum von bis zu vier Wochen an. Bemerkenswerterweise gibt es jedoch auch Lehrkräfte, die sich 1-3 Monate (7%), 4-6 Monate (3%) oder noch länger (8%) im englischsprachigen Ausland aufgehalten haben.⁴

Die Abbildungen 30.2 und 30.3 beschreiben die Häufigkeit verschiedener Modi des persönlichen Kontaktes mit dem englischsprachigen Ausland, insgesamt und separat für die Bildungsgänge.

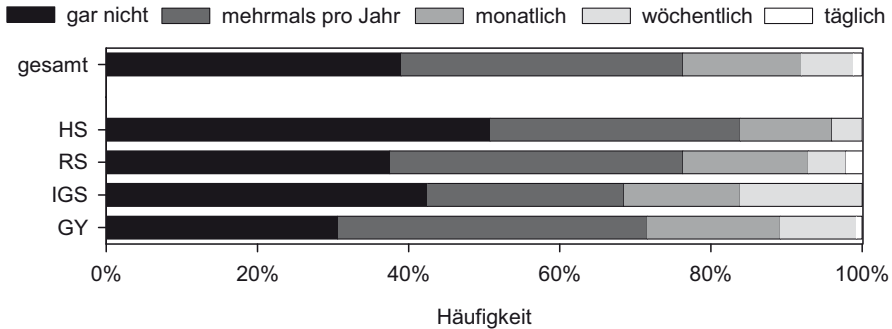


Abbildung 30.2: Häufigkeit von E-Mail-Kontakten ins englischsprachige Ausland.

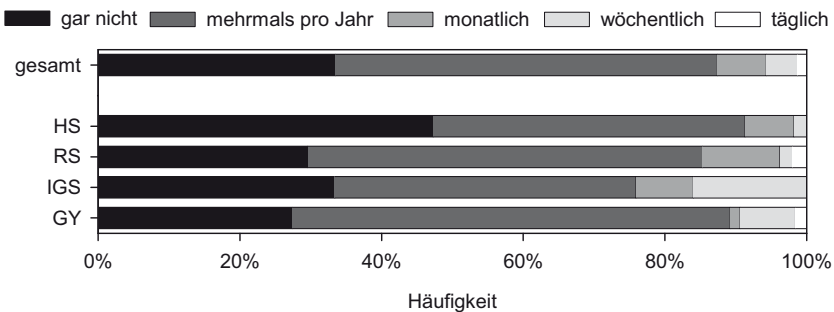


Abbildung 30.3: Häufigkeit persönlicher („face-to-face“) Kontakte mit Personen aus dem englischsprachigen Ausland.

Auch hier bestätigt sich das Bild, dass sich eine deutliche Mehrheit der Englischlehrkräfte aktiv um eine Orientierung an der Sprache des unterrichteten Faches bemüht. Die deutlichsten Kontraste zeigen sich zwischen den Bildungsgängen Hauptschule und Gymnasium; letztere pflegen häufigere Kontakte ins englischsprachige Ausland (Email- bzw. persönliche Kontakte: $p < .01$; telefonische Kontakte: $p < .001$).

4 In vielen Bundesländern wird ein Mindestaufenthalt im englischsprachigen Ausland als obligatorischer Teil der zweiten Phase der Lehrerausbildung angesehen. Die Analysen zu Zusammenhängen zwischen Auslandsaufenthalten und Unterrichts- sowie Leistungsmerkmalen der Klasse in Kapitel 32 berücksichtigen deshalb nur diejenigen Lehrkräfte, die seit mindestens zehn Jahren im Lehramt berufstätig sind.

30.5 Fachliches und pädagogisches Engagement

In der Pädagogischen Psychologie und Unterrichtsforschung geht man davon aus, dass die *Expertise* von Lehrkräften, d.h. die Menge, Qualität, Aktualität und Vernetztheit ihres unterrichtsrelevanten Wissens, eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen des Unterrichts ist (Bromme 1997; Krauss u.a. 2004). Der Aufbau solcher für das praktische Handeln nutzbarer Wissenssysteme hängt entscheidend von der Art und dem Umfang der Erfahrungen ab, die im Zuge der Auseinandersetzung mit beruflichen Aufgabenstellungen erworben werden. Insofern sind aus unserer Sicht sowohl die über das Unterrichten hinausgehende Beschäftigung mit unterrichtsrelevanten Themen als auch spezielle Funktionen im Rahmen des Kollegiums wichtige Quellen der Expertise. Bei DESI wurden verschiedene Grundlagen und Indikatoren der Expertise mit folgenden Fragen erfasst:

Fachdidaktisches Engagement. Hier fragten wir danach, ob eine fachdidaktische oder auf Fragen des Unterrichts bezogene Zeitschrift regelmäßig bezogen wird. Dies bejaht insgesamt weniger als die Hälfte der befragten Lehrkräfte (HS: 26%, RS: 37%, IGS: 62%, GY: 53%)⁵.

Orientierung an der englischen Sprache. Hier konnte aus drei Items eine kurze Skala gebildet werden, die akzeptable psychometrische Gütekriterien aufweist (Cronbach's $\alpha = .70$) Häufigkeit der Lektüre englischsprachiger Zeitungen und Zeitschriften, des Anschauens englischsprachiger Sendungen im TV/Video und der Lektüre englischsprachiger Bücher. Die Orientierung an der englischen Sprache ist im Gymnasium erwartungsgemäß am höchsten ($M = 2.74$) und am niedrigsten ($M = 1.94$) in der Hauptschule. Die Abbildungen 30.4 bis 30.6 berichten die Ergebnisse der einzelnen Fragen im Detail, aufgeschlüsselt nach Bildungsgang.

Die Ergebnisse unterstreichen, dass die deutliche Mehrheit der Englischlehrkräfte zumindest gelegentlich (d.h. ein paar Mal pro Jahr) englischsprachige Zeitungen oder Zeitschriften liest, und dass noch mehr Lehrkräfte (80%) zumindest gelegentlich englischsprachige Filme oder Videos anschauen. Auch hier treffen wir auf deutliche Bildungsgangunterschiede⁶: Bei den englischsprachigen Zeitschriften unterscheiden sich alle Bildungsgänge – Ausnahmen stellen lediglich die Kontraste zwischen Hauptschule bzw. Realschule und Integrierte Gesamtschule dar – jeweils signifikant voneinander (jeweils $p < .001$). Vor allem im Gymnasium ist es überaus selten, dass Lehrkräfte überhaupt keine englischsprachigen Zeitungen oder Zeitschriften lesen.

5 Die Bildungsgangunterschiede sind hoch signifikant ($p < .001$). Bei den einzelnen Kontrasten gibt es lediglich keinen statistisch signifikanten Unterschied zwischen Hauptschule und Realschule bzw. Integrierter Gesamtschule und Gymnasium.

6 Chi²-Tests auf der Basis der dichotomisierten (,nie' bzw. ,nie oder fast nie' vs. restliche Kategorien) Merkmale, jeweils $p < .001$.

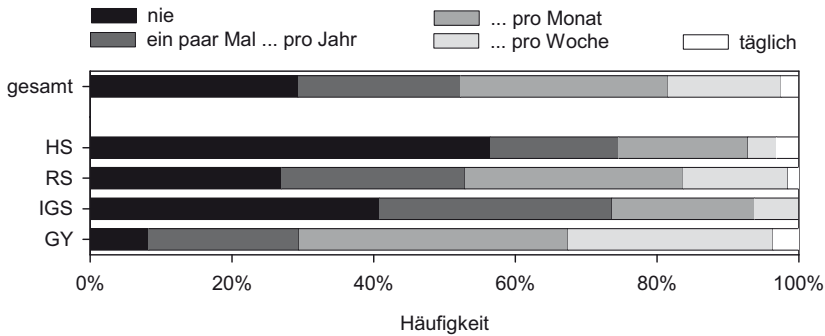


Abbildung 30.4: Häufigkeit der Lektüre englischsprachiger Zeitungen und Zeitschriften.

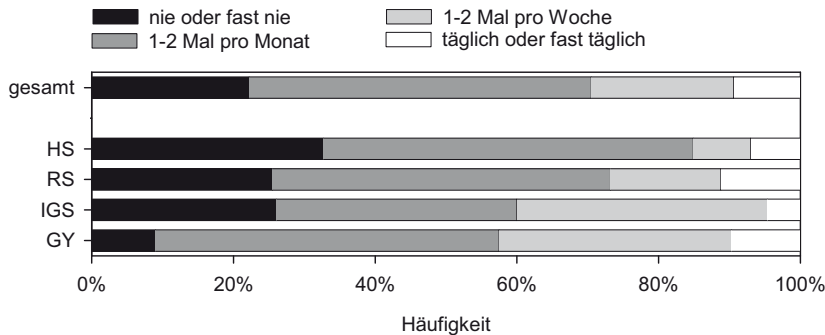


Abbildung 30.5: Häufigkeit des Verfolgens englischsprachiger TV-Sendungen oder Videos.

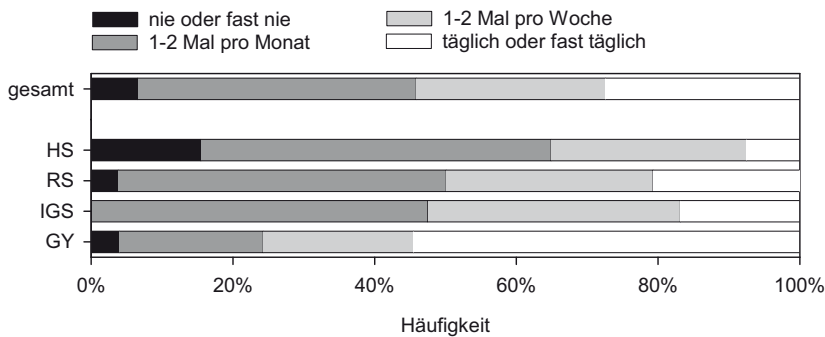


Abbildung 30.6: Lektüre englischsprachiger Texte.

Pädagogisches Engagement: Wir gehen davon aus, dass die Übernahme von Funktionen in der Ausbildung von Referendaren, Praktikanten oder Lehramtsanwärtern (die Bezeichnungen hierfür variieren von Bundesland zu Bundesland und von Schulart zu Schulart) als Mentor oder Seminarleiter ein Beleg für die pädagogische Kompetenz ist. Insgesamt gibt ein knappes Drittel der befragten Lehrkräfte (gewichtet: 29%) an, dass sie eine solche Funktion ausüben.

30.6 Ausblick

Insgesamt gesehen zeichnen die berichteten Ergebnisse ein durchaus positives Bild des fachlichen und fachdidaktischen Engagements von Englischlehrpersonen, insbesondere was die Orientierung am englischsprachigen Ausland anbelangt. Es ist allerdings nicht zu übersehen, dass sich Schülerinnen und Schüler in Hauptschulen in einer vergleichsweise ungünstigen Lage befinden, was ihre Englischlehrkräfte betrifft: Diese erteilen den Englischunterricht teilweise ohne vorangegangenes Fachstudium und weisen eine deutlich größere Distanz zum englischsprachigen Ausland auf als Lehrkräfte in anderen Bildungsgängen. Künftige vertiefende Analysen werden zum einen Zusammenhänge zwischen Auslandsaufenthalt, Orientierung an der englischen Sprache und fachdidaktischem Engagement analysieren und zum anderen die Ergebnisse der Videostudie einbeziehen.

Literatur

- Bromme, R. (1997): Kompetenzen, Funktionen und unterrichtliches Handeln des Lehrers. In: Weinert, F. E. (Hrsg.): Psychologie des Unterrichts und der Schule (Enzyklopädie der Psychologie, Pädagogische Psychologie, Band 3). Göttingen: Hogrefe, S. 177-212.
- Ehrenreich, S. (2004): Auslandsaufenthalt und Fremdsprachenlehrerbildung. München: Langenscheidt.
- Krauss, S./Kunter, M./Brunner, M./Baumert, J./Blum, W./Neubrand, M./Jordan, A./Löwen, K. (2004): COACTIV: Professionswissen von Lehrkräften, kognitiv aktivierender Mathematikunterricht und die Entwicklung von mathematischer Kompetenz. In: Doll, J./Prenzel, M. (Hrsg.): Die Bildungsqualität von Schule: Lehrerprofessionalisierung, Unterrichtsentwicklung und Schülerförderung als Strategien der Qualitätsverbesserung. Münster: Waxmann, S. 31-53.
- Mainusch, H./Mertner, E./Schmidt, S. J./Schröder, K. (Hrsg.) (1976): Lehrerfortbildung und Lehrerweiterbildung in der Bundesrepublik Deutschland: Modell Anglistik. Bern und Frankfurt a.M.: Lang.
- Schröder, K. (1992): Die Geschichte des Fremdsprachenunterrichts der DDR ist noch nicht geschrieben. Historiographische Reflexionen und der Versuch, ein Stück frühe Entwicklung des Fremdsprachenunterrichts in der DDR nachzuzeichnen. In: Schröder, K. (Hrsg.): Situation und Probleme des Fremdsprachenunterrichts und der Fremdsprachenlehrausbildung in den Neuen Bundesländern. Anspruch - Wirklichkeit - Entwicklungsmöglichkeiten. Kolloquium zu Kahla (Thüringen) vom 12. bis 14. Dezember 1991. Augsburg: Universität, S. 125-165.
- Schröder, K. (2000): Unmaßgebliche Anmerkungen zur Lehrerbildung in den modernen Fremdsprachen. In: Helbig, B./Kleppin, K./Königs, F. G. (Hrsg.): Sprachlehrforschung im Wandel. Beiträge zur Erforschung des Lehrens und Lernens von Fremdsprachen. Festschrift für Karl-Richard Bausch zum 60. Geburtstag. Tübingen: Stauffenberg, S. 87-96.
- Schröder, K./Walter, G. (1973): Fremdsprachendidaktisches Studium in der Universität. München: Strumberger.
- Schröder, K./Walter, G. (Hrsg.) (1979): Fachdidaktisches Studium in der Lehrerbildung: Englisch. München: Oldenbourg.